

Mehr als Lego

Ronneberg. Die Betreibenden der Klemmbausteine-Welt Sonja Subklewe und Lars Wichmann, Vor dem Rohre 1, in Ronneberg laden für Sonnabend, 26. April, zum sogenannten Anklebmen ein.

Interessierte können sich zwischen 10 und 18 Uhr vor Ort bei Getränken und Essen untereinander austauschen. Im Aus-

stellungszelt können sich die Besucherinnen und Besucher Inspirationen für eigene Modelle holen. Klemmbausteine sind besonders von Lego bekannt, doch es gibt auch weitere Hersteller, deren Produkte mit denen von Lego kompatibel sind. Die Organisatoren sammeln diesmal Spenden für die Obdachlosenhilfe Hannover.

„Das ist ein verstecktes Juwel“

Das Heimatmuseum in Ronneberg ist sehr beliebt



Außenansicht: Das ist das Heimatmuseum. Die Besucher gehen herein.

FOTO: STEPHAN HARTUNG

Ronneberg. Gut, dass es Lothar von der Heide gibt. Der frühere Polizist kann noch immer gut mit schwierigen Verkehrssituationen umgehen. In diesem Fall ist es ein ganzer Bus voller Besucher des Heimatmuseums Ronneberg. Das große Fahrzeug eines Tourismusunternehmens hält in der Wendeschleife, wo sonst die Wagen der Regio-Bus Fahrgäste aufnehmen. Für die rund 50 meist älteren Personen wird die Querung der Straße über den Beeken zum Problem.

Museumsleiter von der Heide weiß, wie man den Verkehr stoppt. Er begibt sich auf die Straße über den Beeken, hält mit einem Handzeichen die Autos an und winkt mit der anderen Hand die Besucher herüber. Dass von der Heide einen Pullover trägt, der blaue und grüne Farben enthält und damit die Farben früherer Dienstuniformen – das passt dabei einfach herrlich ins Bild.

Es ist eine besondere Gruppe, die zu einer Besichtigung des Museums eintrifft. Die Besucher kommen aus Güstrow. Es ist nicht das erste Mal, dass eine Gruppe aus Mecklenburg-Vorpommern zu Gast im Ronneberger Heimatmuseum ist. Die treibende Kraft dabei ist Gertrud Eckhardt. „Das ist hier ein verstecktes Juwel in der Museumslandschaft“, sagt sie.

Unterwegs in Europa und Vorderasien

Ihr genaues Alter möchte sie nicht verraten („Ich bin über 70 – das reicht doch aus“). In ihrem langen beruflichen Leben war Eckhardt als Stadtführerin tätig, bereiste Europa und Vorderasien. 30 Jahre lang hat sie Führungen in der Pariser Kathedrale

Notre Dame gemacht. „Und 35-mal habe ich in Athen die Akropolis bestiegen“, sagt die Hannoveranerin und lacht. Die Leidenschaft und das Interesse für Geschichte und die Geschichten dahinter sind ihr anzumerken – immer noch. Daher ist sie weiterhin als Freiberuflerin tätig und natürlich gut vernetzt. Eckhardt kennt man in der Szene. Sie wird über Tourismusanbieter gebucht. Die Unternehmen und die Busfahrer sind Eckhardt ohnehin ein Begriff.

Somit bringt die Seniorin immer wieder Besucher nach Ronneberg, die eine weitere Anreise haben. Denn von Eckhardt organisierte Touren haben den

Schwerpunkt „Geschichts- und Umweltfahrten“. Aus Güstrow waren allein in diesem Jahr schon vier Gruppen im Heimatmuseum. Im Juni und Oktober folgen weitere Besuche, sodass dann insgesamt mehr als 200 Menschen aus Güstrow und Umgebung das Heimatmuseum Ronneberg besucht haben werden. „Die von der Heides machen das einfach so toll“, lobt Eckhardt. Und als Frau vom Fach weiß sie, was gut ist.

Vier Jahre war das Museum geschlossen

Bei dem Ehepaar von der Heide ist die Freude natürlich groß –

nicht nur wegen der lobenden Worte. „Wir freuen uns total, dass unser Museum so beliebt ist und die Gäste von so weit weg kommen. Frau Eckhardt sorgt für das überregionale Interesse und einen hohen Bekanntheitsgrad für uns“, sagt Monika von der Heide. Ohnehin sei ein solcher Ansturm für das Heimatmuseum ein tolles Gefühl und ein echter Segen. Denn in den vergangenen Jahren konnte man das dort nicht – ehe zu Pfingsten 2024 die Wiedereröffnung erfolgte. „Vier Jahre lang hatten wir keine Besucher. Erst kam Corona, und wir mussten schließen. Und danach gab es den Umbau“, sagt Lothar von der Heide. Mittlerweile seien

alle Räume fertig und hergerichtet, „nur im Keller sind wir noch dabei, alles auf Vordermann zu bringen“.

Für die 50 Gäste aus Güstrow, die am Vormittag noch in Hannover waren und nach einem Abstecher zum Niedersächsischen Museum für Kali- und Salzbergbau in Empelde in Ronneberg eintreffen, gibt es also ein nagelneues Heimatmuseum mit zig schönen Fundstücken zu besichtigen. Und sie bekommen sogar prominente Begleiter. Denn: „So viele Leute schaffen wir gar nicht“, sagt Monika von der Heide. Die 50 Personen werden in vier Gruppen eingeteilt. Außer dem Ehepaar von der Heide führen auch Siegfried Werk vom Museumsverein und Matthias Biester die Gruppen an.

Biester ist der Ronneberger-Experte schlechthin. Er leitet hauptsächlich das Stadtarchiv Ronneberg. Er konzentriert sich bei seinen Erzählungen auf den Kalibergbau, während von der Heide beispielsweise seinen Fokus auf die Landwirtschaft und die Historie der handwerklichen Berufe legt.

Eckhardt ist nicht mit dabei – aber nicht deswegen, weil sie sich nicht für die Ausstellungen interessiert. Ganz im Gegenteil: Sie ist nicht zum ersten Mal im Heimatmuseum Ronneberg. Eckhardt sitzt in der Stube des Museums und trinkt einen Kaffee. Und kommt noch einmal auf das Haus zu sprechen. „Ich ziehe meinen Hut davor, wie schön die Stadt Ronneberg dieses Museum aufgebaut und gestaltet hat. Davon könnten sich einige Kommunen ein paar Scheiben abschneiden.“ Viele Museen gesehen hat sie schließlich.

Fröhliche Ostern wünscht all unseren Patienten und Bewohnern

Ihr Pflegedienst in Ronneberg und Umgebung
Betreutes Wohnen im Lindenhof in Ronneberg
Zur Zeit eine Wohnung frei.



AMBULANTER PFLIEGEDIENT

AUMANN

Hagacker 5a · 30952 Ronneberg

Telefon 0 51 09 - 51 40 80

www.ambulanter-pflegedienst-aumann.de

Haus am Hirtenbach
SENIORENHEIM
Fröhliche Ostern
wünschen wir allen unseren Senioren und deren Familien
Seit über 30 Jahren Erfahrung in der Seniorenbetreuung



Haus am Hirtenbach GmbH

Kolberger Straße 12 · 30952 Ronneberg
Telefon (051 09) 51 90-0 · Fax (051 09) 51 90-999
E-Mail: info@haus-am-hirtenbach.de · www.haus-am-hirtenbach.de

GRAMANN **AHRBERG**
Hannoversche Landschlachtereier beste Meisterqualität seit 1896

FROHE OSTERTAGE
Unsere Osterangebote vom 14. - 26. April 2025

Schweineschnitzel aus der Oberschale 100 g 1,29 €	Lammkeule passend zum Osterfest 100 g 1,99 €	Ahrbergs Bouillonwürstchen Stück 1,50 €
Nackensteaks verschieden mariniert 100 g 1,29 €	Bratwurstvielfalt 5 verschiedene Sorten: Käse-, Käse-Chili-, Gyros-, Bärlauch- oder Grillbratwurst Stück 1,50 €	Hsm. Kochschinken Kasseler Schnitt 100 g 1,89 €
Filet vom Schwein auch als Spieß mariniert 100 g 1,89 €	Geflügelsalat hausgemacht mit besten Zutaten 100 g 1,69 €	

5 Nackensteaks auf Wunsch auch mariniert
5 Grillbratwurstchen 500 g/5er-Paket
5 Bratwurstchen nach Wahl | 375 g/5er-Paket
5 Schinkengriller 500 g/5er-Paket

+ 1x Aioli o. Curry-Dip GRATIS
zusammen nur 27,50 €

Jeden Dienstag: 10% auf das gesamte Thekensortiment außer auf Angebote und Imbiss

Gramann Ahrberg Werksverkauf Ludwig-Erhard-Straße 25 | 30982 Pattensen
Dienstag - Freitag: 8 - 18 Uhr | Samstag: 8 - 14 Uhr
www.gramann-ahrberg.de | gramann_ahrberg | Gramann.Ahrberg

Lückenschluss an der Ihme

Die neue Brücke für Radfahrer und Fußgänger an der Kückenmühle ist offiziell freigegeben

Ihme-Roloven. Sie ist ein massives Bauwerk und soll bis zum Jahr 2125 halten: Nach 19 Monaten Planung und fünf Monaten Bau ist am Dienstag die neue Brücke über die Ihme an der Kückenmühle freigegeben worden. Im Beisein von Ihme-Rolovens Bürgermeister Hans-Hermann Fricke (CDU) und seiner Stellvertreterin Jutta Urban (parteilos) durchtrennte Ronnebergs Bürgermeister Marlo Kratzke (SPD) das Band zwischen den Geländern. Vertreter des städtischen Teams für technische Infrastruktur, des Planungsbüros und der Baufirma begleiteten die Zeremonie.

„Wir freuen uns sehr über die Fertigstellung der Brücke und sind froh, dass wir diese Lücke endlich schließen konnten“, sagte Kratzke, als er das rote Band durchtrennte. Fricke zeigte sich ebenfalls erfreut. „Mit der neuen

Brücke ist Ronneberg wieder an Ihme-Roloven angeschlossen“, sagte er – alles eine Frage der Perspektive.

Er fand allerdings einen kleinen Mangel: Die Brücke habe keine Beleuchtung. „Es könnte sein, dass der eine oder andere in der benachbarten Gastwirtschaft zu tief ins Glas schaut und dann die Brücke nicht trifft“, fügte er augenzwinkernd hinzu.

Zwei parallele Radwege nach Devese

Ronnebergs stellvertretender Bürgermeister Uwe Buntrock (Grüne) zeigte sich zufrieden. „Ich freue mich, dass die Brücke nun wieder befahrbar ist“, sagte er. Auf die zwei parallel verlaufenden Radwege in Richtung Devese angesprochen, konnte er sich ein Schmunzeln nicht verkneifen. „Es ist für viele Menschen nicht nachvollziehbar, warum wir hier zwei Radwege nebeneinander haben.“

Tagsüber bevorzugte er den mit Schotter befestigten Weg direkt entlang der Ihme. „Im Dunkeln fahre ich lieber an der Straße. Dort fühle ich mich sicherer“, erklärte er und gab damit selbst die Erklärung für den Bau des Alltagsradweges entlang der Deveser Straße im Jahr 2019 als Ergänzung zum parallel laufenden Loydbrunnenweg.

Volker Zahn (CDU) vermisste eine deutliche Abgrenzung an der neuen Brücke zur Ihme und ebenfalls eine ausreichende Beleuchtung. „Im Dunkeln ist es für den einen oder anderen nicht einfach, die richtige Strecke zu erkennen“, meinte er und wies darauf hin, dass es an der alten Brücke eine natürliche Abgrenzung zur Ihme gegeben habe. Aber auch bei ihm überwog die Freude. „So ist man von Weetzen aus wieder schnell in Wettbergen“, sagte er.



Geschäft: Ronnebergs Bürgermeister Marlo Kratzke (SPD, Mitte) eröffnet im Beisein von Ortsbürgermeister Hans-Hermann Fricke (CDU, links) und seiner Stellvertreterin Jutta Urban (rechts) die neue Brücke über die Ihme.

FOTO: HEIDI RABENHORST

Stadt prüft Beleuchtung

Thomas Heidenreich vom städtischen Team für technische Infrastruktur nahm die Kritik ernst. „Wir werden uns darum kümmern, sowohl um die Abgrenzung zur Ihme als auch um die Beleuchtung.“ Für den Bau der Brücke sei es notwendig gewesen, einige Bäume und Büsche zu entfernen, die als natürliche Abgrenzung zur Ihme dienten. „Wir wären sonst nicht durchgekommen“, erklärte Jose Criado vom Planungsbüro.

Die Planungen für den Ersatzneubau der sanierungsbedürftigen Brücke an der Kückenmühle hatten bereits im Dezember 2022 begonnen. Die Arbeiten starteten im Dezember 2024, die alte Holzbrücke wurde vollständig abgerissen und durch eine moderne Konstruktion aus langem Aluminium und Holz ersetzt. „Damit haben wir nicht nur eine nachhaltige, sondern auch

eine wartungsarme Lösung geschaffen, die die Verbindung an der Kückenmühle langfristig sichert“, sagte Bürgermeister Kratzke. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 460.000 Euro, wobei 80.000 Euro für die Planung und etwa 380.000 Euro für Bauwerk und Bauarbeiten veranschlagt wurden.

Durch die leichte Bauweise sei Material eingespart worden, sagte Kratzke. Ein weiterer positiver Aspekt sei das hohe Gelände. Die Materialien und Farben seien so gewählt, dass sie sich gut in die natürliche Umgebung einfügen. Viel Lob gab es von einer Spaziergängerin bei ihrer Erst-Überquerung: „Danke für die tolle Brücke“, rief sie dem Bürgermeister zu.

Die Brücke ist Teil des sogenannten Loydbrunnenweges, an der Ihme entlang bis nach Devese führt. 2019 waren Baumängel an der alten Holzkonstruktion aufgefallen. Eine

Prüfung durch einen Tragwerksplaner hatte ergeben, dass die Statik gefährdet ist. Umgehend hatte die Stadt Ronneberg daraufhin die Nutzung eingeschränkt. Absperrbarken und Schilder wiesen Nutzer darauf hin und mahnten Radfahrer zum Absteigen. Bis zum Abriss hielten sich allerdings nur wenige daran.

Erste Kalkulation: 200.000 Euro

Aber nicht nur die Planung der neuen Brücke zog sich in den Folgejahren aus verschiedenen Gründen in die Länge. Auch die Kosten schossen in die Höhe. Erste Schätzungen gingen 2019 noch von 200.000 Euro für den Ersatzneubau aus, es wurde mehr als doppelt so viel. Zwischenzeitlich hat die Verwaltung ein Programm für alle sanierungsbedürftigen Holzbrücken in der Stadt aufgelegt.